

Landtag rückt nach links

Der neue Landtag tickt etwas liberaler und sozialer als in der letzten Legislatur.

Elias Quaderer

Der neugewählte Landtag ist vereidigt, die neue Legislatur kann beginnen. Personell hat sich der Landtag stark verändert: Zehn neue Gesichter ziehen in das Hohe Haus. Mit sieben Parlamentarierinnen und einem Durchschnittsalter von gut 51 Jahren ist der Landtag auch weiblicher und jünger geworden. Aber wie stark wird sich die Politik des neuen Landtags von jener des bisherigen unterscheiden? Ein Vergleich zwischen den Umfrageergebnissen der Plattform wahlhilfe.li im Jahr 2017 und im Jahr 2021 deuten einen leichten Linksruck an.

65 Prozent der Abgeordneten lehnen höheres Rentenalter ab

In gesellschaftspolitischen Fragen ist der neugewählte Landtag etwas liberaler als jener der Legislatur 2017–2021. Gut 65 Prozent der Abgeordneten im neuvereidigten Landtag tendieren dazu, die 30-Jahres-Frist für eine er-

leichterte Einbürgerung zu senken. 2017 befürwortete nur die Hälfte der Abgeordneten einen solchen Schritt. Auf die Frage, ob Liechtenstein mehr Flüchtlinge aufnehmen soll, antwortete vor vier Jahren ein Drittel der Mandatsträger mit «Ja» oder «Eher Ja». Im neuen Landtag steigt dieser Anteil auf über 40 Prozent. In der vergangenen Legislatur waren auch noch alle 25 Mandatare dagegen, dass Liechtenstein die Zuwanderungsbeschränkungen für EWR- und Schweizer Staatsangehörige lockert. Im neukonstituierten Landtag können sich zumindest 17 Prozent vorstellen, die Zuwanderung zu lockern. Keine Veränderung gibt es bei der Frage zum Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Immer noch befürwortet gut die Hälfte der Abgeordneten, dass die katholische Kirche gegenüber anderen Religionsgemeinschaften privilegiert wird.

Bei sozialstaatlichen und wirtschaftspolitischen Fragen denkt der Landtag ein wenig sozialer. 65 Prozent

der Abgeordneten lehnen beispielsweise eine Erhöhung des Renteneintrittsalters ab – das sind 15 Prozent mehr als in der letzten Mandatsperiode. Auch die Einführung eines Mindestlohns findet eine Mehrheit von fast 70 Prozent im gegenwärtigen Landtag. 2017 war das Hohe Haus in dieser Frage noch 50:50 gespalten.

Rheinausweitung gewinnt massiv an Zustimmung

Umweltthemen haben im Zuge der Klimaproteste in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen – besonders bei jüngeren Wählern. Wie hat sich die Einstellung des Landtags bezüglich Umweltfragen geändert? Die Aufweitung und Renaturierung des Rheins befürworteten mittlerweile fast 70 Prozent der Abgeordneten. Vor vier Jahren waren noch über 65 Prozent dagegen. Ein Zeichen dafür, wie sich die Bedürfnisse und Präferenzen der Gewählten wie auch der Wähler in den letzten vier Jahren wandelten. **8, 9**



Diese 25 Personen werden die Politik der nächsten vier Jahre bestimmen. Bei gewissen politischen Fragen sind sich fast alle Abgeordneten einig. Bei anderen ist der Landtag gespalten.

Bild: Paul Trummer

So tickt der neue Landtag

Am letzten Donnerstag wurde der neue Landtag vereidigt. 23 der 25 Abgeordneten haben den Fragebogen auf wahlhilfe.li ausgefüllt. Die Auswertung ihrer Antworten gibt Aufschluss darüber, zu welchen Fragen sich Mehrheiten finden lassen. So geniesst die Einführung der bezahlten Elternzeit fast einhellige Zustimmung und auch die gleichgeschlechtliche Ehe sollte eine klare Mehrheit finden. Höhere Casinosteuern sind hingegen umstritten und eine Lockerung der Zuwanderungsbestimmungen praktisch chancenlos. **Elias Quaderer**

Sozialstaat, Familie und Gesundheitswesen

	Nein	Eher Nein	Eher Ja	Ja
Befürworten Sie eine Erhöhung des Renteneintrittsalters ?	30,4	34,8	30,4	4,4
Soll Liechtenstein so rasch als möglich eine bezahlte Elternzeit einführen?	17,4	52,2	30,4	
Sollen sich die Versicherten stärker an den Gesundheitskosten beteiligen (z. B. Erhöhung der Mindestfranchise)?	43,5	30,4	17,4	8,7
Soll für Kinder für besondere Krankheitsfälle wie Kinderlähmung oder Masern eine Impfpflicht eingeführt werden?	39,1	43,5	17,4	
Soll Liechtenstein den gemeinnützigen Wohnungsbau verstärkt fördern?	4,4	21,7	39,1	34,8

Angaben in %

Bildung

	Nein	Eher Nein	Eher Ja	Ja
In Liechtenstein werden die Schüler nach fünf Jahren an der Primarschule der Oberschule, der Realschule oder dem Gymnasium zugeteilt. Würden Sie anstelle dieser Dreigliedrigkeit ein weniger separierendes, integrativeres Modell begrüssen?	13,0	34,8	43,5	8,7
Würden Sie es begrüssen, wenn weniger Schüler nach der Primarschule dem Gymnasium zugeteilt werden, damit den Lehrbetrieben mehr Lernende zur Verfügung stehen und das duale Berufsbildungssystem gestärkt wird?	43,5	26,1	17,4	13,0
Soll die staatliche finanzielle Unterstützung für die berufsbegleitende Weiterbildung und berufliche Umschulung ausgebaut werden?		52,2	47,8	
Soll für fremdsprachige Kinder die Frühförderung vor dem Kindergarten verstärkt werden?	13,0	26,1	60,9	

Angaben in %

Migration und Integration

	Nein	Eher Nein	Eher Ja	Ja
Befürworten Sie auf Gemeindeebene die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländer, die seit vielen Jahren in Liechtenstein leben?	17,4	39,1	17,4	26,1
Soll die 30-Jahres-Frist für eine erleichterte Einbürgerung von alteingesessenen Ausländern gekürzt werden?	13,1	21,7	34,8	30,4
Würden Sie es begrüssen, wenn Liechtenstein mehr Flüchtlinge aufnehmen würde?	8,7	47,8	34,8	8,7
Sollen die Anforderungen betreffend Kenntnisse der Sprache und Staatskunde bei Einbürgerungen erhöht werden?	26,1	30,4	34,8	8,7
Soll Liechtenstein die bestehenden Zuwanderungsbeschränkungen für EWR- und Schweizer Staatsangehörige lockern?		60,9	21,7	17,4

Angaben in %